

Neben den genannten Glaubensboten haben auch die Bistümer, die schon früher in den benachbarten Rheinstädten vorhanden waren oder auf alemannischem Boden selbst entstanden, vieles zur Verbreitung und Befestigung des Christentums im Alemannenland beigetragen. Das älteste Bistum auf alemannisch-badischem Boden bestand zu Konstanz, wo schon zu der Zeit, als Columban und Gallus am Bodensee erschienen, Bischöfe genannt werden. So wird berichtet, daß die dortige christliche Gemeinde im Jahre 616 an der Wahl ihres Bischofs tätigen Anteil genommen habe. Der bischöfliche Sprengel von Konstanz erstreckte sich in dem Gebiet des heutigen Badens über den Schwarzwald bis zum Tal der Kinzig herab und über den Breisgau bis zur Bleich, d. h. bis zu den Grenzen des Straßburger Sprengels. Die Bistümer in den alten Rheinstädten Straßburg und Speyer, die keltisch-römischen Ursprungs sind, dehnten sich ebenfalls über beträchtliche Teile des jetzigen Großherzogtums aus. Der Straßburger Sprengel schloß sich mit seiner Südgrenze an den Konstanzer an und zog sich nördlich bis zur Dos, wo das zum Frankenlande zählende Bistum Speyer begann. Alte im rechtsrheinischen Teile des Straßburger Sprengels gelegene Stiftungen, die ebenfalls auf den heiligen Pirmin zurückgeführt werden und jedenfalls ins achte Jahrhundert hinaufreichen, sind das Kloster Schuttern am gleichnamigen Flüsschen, Gengenbach an der Kinzig und Schwarzach, das nordwestlich von Bühl in der Nähe des Rheins gelegen war. Mit dem Ausgang des achten Jahrhunderts darf die Christianisierung Alemanniens als vollendet betrachtet werden.

## 7. Der Rheinübergang zu Mannheim 1814.

Peter Schnellbach. Städte der Heimat. Karlsruhe 1904.

1. Silvesterglocken von Turm zu Turm,  
Kein Stern am Himmel scheint:  
„Bewahr' uns, o Gott, vor Belag' rung und Sturm,  
Überm Rheine steht der Feind!“
2. Und wie in den Kirchen sie beten und knien,  
Am Neckar regt es sich sacht;  
Leis, leis auf dem Wasser Schiffe ziehn,  
Und Taktschritt tönt durch die Nacht.
3. Und still die Schiffe, sie legen an,  
Und still sie stoßen ab;  
Und still und schwer von Waffen und Mann,  
Sie gleiten den Neckar hinab.